

# STUDIENABBRECHER ALS AUSZUBILDENDE GEWINNEN

WIE UNTERNEHMEN DAS POTENZIAL VON STUDIENABBRECHERN  
FÜR DIE FACHKRÄFTESICHERUNG NUTZEN KÖNNEN

Auf der Suche nach qualifizierten Bewerbern nehmen immer mehr Unternehmen Studienabbrecher als potenzielle Bewerberzielgruppe „ins Visier“. Dabei eröffnen sich für beide Seiten neue Perspektiven: Während die Studienabbrecher die Möglichkeit erhalten, einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen, können die Unternehmen von ihrem Vorwissen, ihrer Reife und ihrer Motivation profitieren. Deutschlandweit helfen Initiativen wie das „Switch“-Projekt in Aachen bei der Vermittlung.

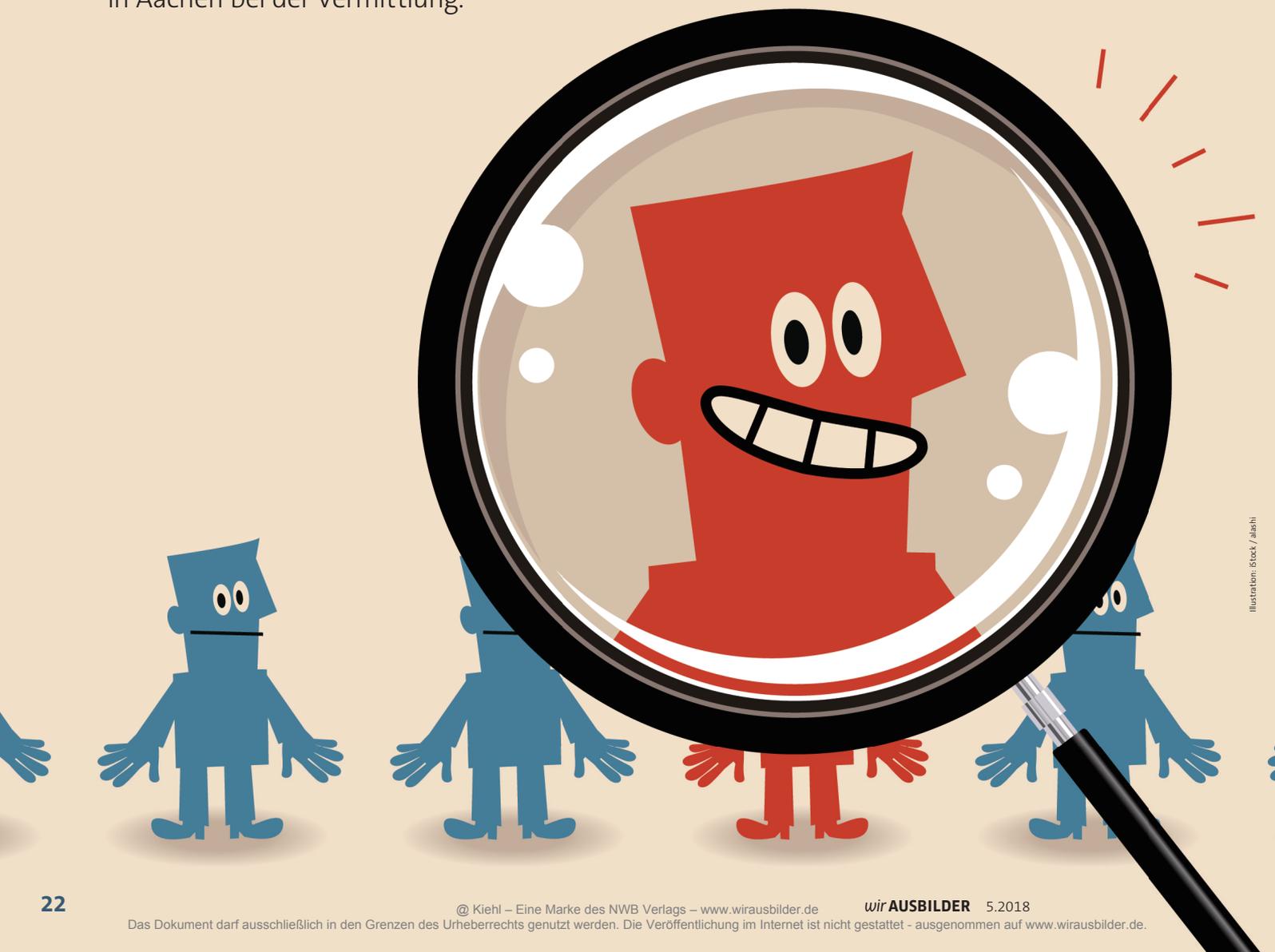


Illustration: iStock / alashi

Über 380 Studienabbrecher konnten über das „Switch“-Projekt bereits in eine duale Berufsausbildung vermittelt werden, mehr als 250 Unternehmen nutzen es für die Suche nach Auszubildenden. Bei entsprechenden Vorkenntnissen aus dem Studium kann die Ausbildungszeit bis zur Hälfte verkürzt werden. Gegründet wurde „Switch“ 2011 von der IHK Aachen, der Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen und den örtlichen Berufskollegs. Das Projekt wird im Rahmen der „Jobstarter“-Initiative der Bundesregierung als eines von 14 Studienabbrecher-Projekten in Deutschland gefördert.  
> [www.aachen.de/switch](http://www.aachen.de/switch)

Fünf Semester lang kämpft sich Nils Beckmann durch den Studiengang „Elektrotechnik, Informationstechnik und Technische Informatik“. „Nach dem Abi wusste ich nicht so recht, wie es weitergehen soll, wollte aber auf keinen Fall ein Jahr verstreichen lassen. Weil mein Interesse im technischen Bereich liegt und mein Vater ebenfalls Elektrotechnik studiert hat, habe ich mich kurzfristig an der RWTH Aachen eingeschrieben“, erzählt der 22-Jährige. Doch schon im ersten Semester merkt er, dass das Studium nicht seinen Vorstellungen entspricht. Als er im fünften Semester kaum noch die Uni besucht, recherchiert er im Internet nach Alternativen – und stößt auf das Projekt „Switch“, das Studienabbrecher und Unternehmen in der Region Aachen zusammenbringt.

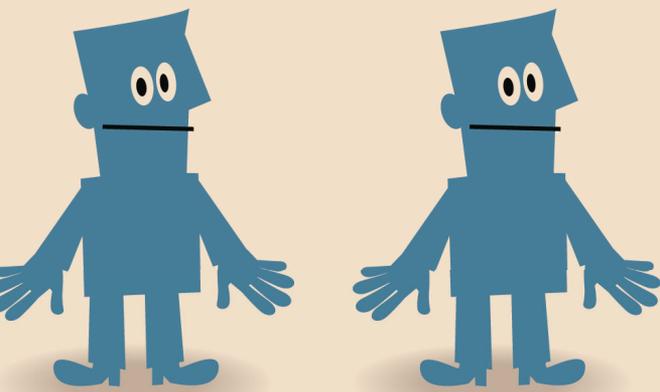
Wer sich über „Switch“ für einen Ausbildungsplatz bewerben will, muss einen Eignungstest absolvieren und ein Bewerberprofil anlegen. Das Profil und das Testergebnis von Nils Beckmann landeten u. a. auf dem Schreibtisch von Alexandra Schäfer, Personalleiterin bei dem Ingenieurdienstleister EUtech Scientific Engineering GmbH in Aachen. Nach einem Vorstellungsgespräch und einem Schnuppertag unterzeichnete der ehemalige Student im Dezember 2017 dort seinen Ausbildungsvertrag als angehender Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung. Das Unternehmen hat bereits mehrfach gute Erfahrungen mit Studienabbrechern gemacht. „Sie bringen in der Regel mehr Fachkenntnisse mit als Schulabgänger“, sagt Schäfer.

### Erfahrung und Vorwissen

Auch das Alter der Studienabbrecher spielt für die Personalleiterin eine Rolle: „Durch die G8-Reform und den wegfallenden Wehr- bzw. Zivildienst sind Bewerber, die direkt von der Schule kommen, heute im Schnitt zwei Jahre jünger. Studienabbrecher hingegen bringen bereits ein Stück mehr Lebenserfahrung mit, die meisten wohnen nicht mehr zuhause. Das formt einen jungen Menschen. Solche Azubis sind reifer und ich kann sie zum Beispiel früher zu Kunden schicken“, sagt Schäfer. Sarah Wand, Personalmanagerin bei Jenaer Antriebstechnik, sieht das ähnlich. Das Maschinenbauunternehmen bildet in diesem Jahr zum ersten Mal einen Studienabbrecher aus.

Der Kontakt zu dem Bewerber kam bei einer Speeddating-Veranstaltung des Jenaer Bildungszentrums zustande, bei der Unternehmen und Studienabbrecher einander kennenlernen können. „In den Gesprächen hat man gleich gemerkt, dass die Bewerber älter sind und sich besser verkaufen können. Auch beim Eignungstest hat uns unser Bewerber überzeugt, weil er wesentlich besser abgeschnitten hat als andere Auszubildende.“ Dabei hat der angehende Mechatroniker nur ein Semester studiert. Weil die Studieninhalte seines dualen Elektrotechnikstudiums und die Zusammenarbeit mit seinem Praxispartner nicht mit seinen Erwartungen übereinstimmen, hat er sich für eine Ausbildung entschieden. „Sich einzugestehen, dass man unglücklich ist und dann den Entschluss zu fassen, abzubrechen, halte ich für sehr charakterbildend. Dass er sich nach der Entscheidung sofort hingeworfen hat und Bewerbungen geschrieben hat, spricht für einen gewissen Ehrgeiz. Das macht es vielleicht auch wett, dass er nach einem Semester Studium noch nicht so viel Fachwissen mitbringt.“

Beeindruckt hat die Personalleiterin die Wille des Bewerbers. „Die Mechatroniker-Ausbildung ist anspruchsvoll und dauert nicht ohne Grund dreieinhalb Jahre. Deshalb suchen wir Auszubildende, die wirklich Lust darauf haben und sich darüber im Klaren sind, was auf sie zukommt.“ Bevor ein Ausbildungsvertrag zustande kommt, absolvieren Bewerber ein zweiwöchiges Schnupperpraktikum. „Das ist auch bei Studienabbrechern wichtig, um die fachliche Eignung zu prüfen. Sie haben in der Regel Abitur oder Fachabitur und somit länger die Schule besucht als andere Bewerber. Das erklärt auch die guten Noten im Eignungstest. Die meisten bringen aber weniger praktische Erfahrung als



beispielsweise Realschüler mit, da weder auf dem Gymnasium noch an der Uni der Fokus auf der Praxis liegt.“

Wand glaubt, dass Studienabbrecher eine interessante Bewerberzielgruppe für Unternehmen sind. Sie gibt aber auch zu bedenken, dass eine Überakademisierung dem Ausbildungssystem auf Dauer schaden könnte. „Für die Unternehmen ist es angesichts des Fachkräftemangels sinnvoll, in mehreren Teichen zu fischen. Wir sollten allerdings nicht vergessen, hart daran zu arbeiten, die Ausbildung wieder zu einer attraktiven Alternative zum Studium zu machen.“

### Studienabbrecherquote bei fast 30 %

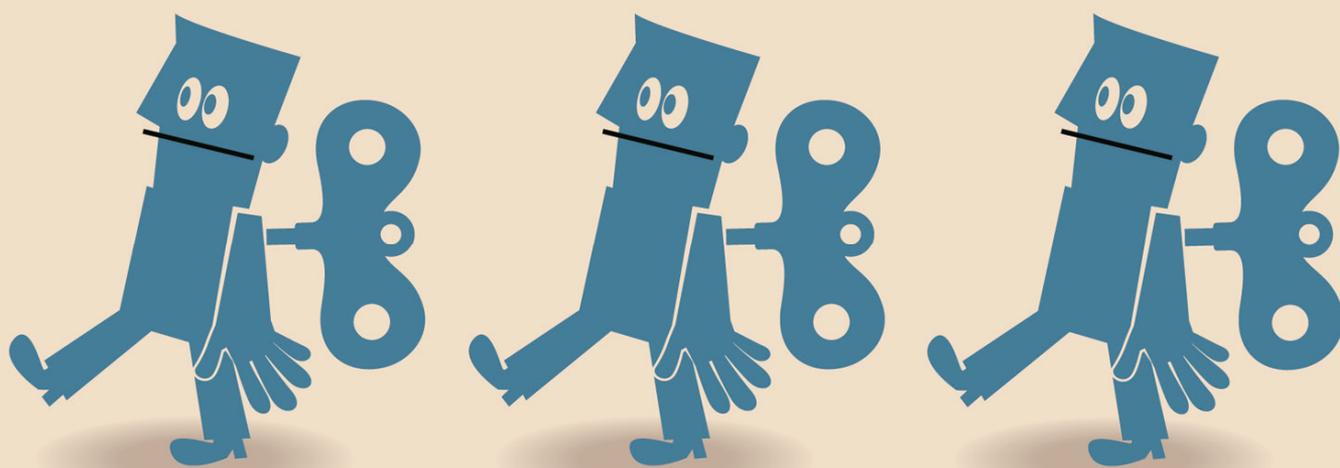
Während viele Unternehmen händeringend auf der Suche nach qualifizierten Auszubildenden sind, steigt zeitgleich die Quote der Studienabbrecher. Nach Berechnungen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) auf Basis des Absolventenjahrgangs 2014 brechen 29 % der Bachelorstudenten ihr Studium ab. Besonders hoch ist die Quote in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern. Da liegt es nahe, dass Unternehmen sich auch unter Studienabbrechern nach geeigneten Bewerbern umsehen. Experten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) weisen allerdings darauf hin, dass die Erfolgsaussichten für Klein- und Handwerksbetriebe, die ohnehin Schwierigkeiten mit der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze haben, eher gering sein dürften.

Als Gründe für ihren Studienabbruch nennen die meisten Betroffenen laut dem DZHW zu hohe Anforderungen, mangelnde Studienmotivation und fehlenden Praxisbezug. Das deckt sich mit den Erfahrungen von Personalleiterin Schäfer. Aktuell sind sechs von neun Auszubildenden bei EUtech Studienabbrecher, die Schäfer allesamt über das „Switch“-Programm rekrutieren konnte. „Die meisten kommen von der Universität, nicht von der Fachhochschule. Das bedeutet in der Regel, dass sie ein großes Interesse für das Fachgebiet mitbringen, aber dass das theo-

### WIE ERREICHEN SIE STUDIENABBRECHER?

- über Projekte und Initiativen zur Vermittlung von Studienabbrechern in eine Ausbildung (s. Linkliste)
- über die Hochschulen (Ansprechpartner können u. a. die Berufsberatungsstellen sein)
- über die Hochschulteams der Arbeitsagenturen
- die Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie die Handwerkskammern (HWK) bieten Informationen und Beratung an, manche sogar eigene Vermittlungsprogramme wie z. B. die HWK Südwestfalen mit ihrem Programm „Spurwechsel“ ([www.spurwechsel-hsk.net](http://www.spurwechsel-hsk.net))
- Werkstudenten oder studentische Hilfskräfte im eigenen Unternehmen, die mit ihrem Studium unzufrieden sind, können ebenfalls potenzielle Kandidaten sein

retische und weniger verschulte Lernen an der Uni nichts für sie ist.“ Das macht sie zu vielversprechenden Kandidaten für die Berufsausbildung, wie das Beispiel von Nils Beckmann zeigt. „Ich habe während des Studiums viel programmiert. Zwar nutzen wir im Unternehmen eine andere Programmiersprache, doch das Grundverständnis für das Programmieren hilft mir im Ausbildungsalltag sehr“, berichtet der angehende Fachinformatiker. Bereits nach drei Monaten wurde er in der Projektarbeit eingesetzt.



## Studienabbrecher bleiben dem Unternehmen eher treu

Seit 2013 nutzt das Unternehmen das „Switch“-Programm zur Rekrutierung von Auszubildenden. „Wir haben bereits vorher Studienabbrecher ausgebildet. Es war aber ungleich schwerer, diese zu erreichen.“

Schäfer sieht einen weiteren Vorteil in der Akquise von Studienabbrechern: „Besonders gute Auszubildende wollen im Anschluss häufig studieren. Wenn sie uns nach der Ausbildung verlassen, ist das ein großer Verlust für uns. Von Studienabbrechern verspreche ich mir, dass sie eher bleiben – auch wenn das nicht bei jedem klappt. Sie waren schon einmal an der Hochschule und haben sich bewusst gegen das Studium entschieden.“

Für Nils Beckmann hat sich mit Beginn seiner Ausbildung vieles geändert: „Mein Leben hat eine ganz neue Struktur bekommen. Anders als im Studium bin ich finanziell unabhängig von meinen Eltern, trage Verantwortung gegenüber meinen Kollegen und lerne nicht nur in der Theorie, sondern mit praktischem Bezug. Das motiviert mich sehr.“

## FAZIT

*Studienabbrecher auszubilden bedeutet für Unternehmen keinen Mehraufwand. Einzig: Wer sie gezielt ansprechen will, sollte sich flexibel zeigen – z. B., was den Zeitpunkt des Einstiegs angeht oder die Möglichkeit anbieten, Zusatzqualifikationen zu erwerben. Eine Aussicht auf Übernahme, der schnelle Einsatz in der Projektarbeit oder im Kundenkontakt sowie eine mögliche Ausbildungsverkürzung sind für beide Seiten attraktive Perspektiven. Überwiegen die Vorteile, sollte auch der Altersunterschied zu den anderen Auszubildenden keine große Rolle spielen.*



ALEXANDRA SCHÄFER

leitet das Personalwesen des Ingenieurdienstleisters EUtech Scientific Engineering GmbH in Aachen, das insgesamt 55 Mitarbeiter beschäftigt, davon neun Auszubildende.  
> [www.eutech-scientific.de](http://www.eutech-scientific.de)



SARAH WAND

Psychologin, ist seit April 2018 bei dem Maschinenbauunternehmen Jenaer Antriebstechnik GmbH als Personalreferentin tätig – mit insgesamt 150 Mitarbeiter, darunter fünf Auszubildende und zwei duale Studenten.  
> [www.jat-gmbh.de](http://www.jat-gmbh.de)



NILS BECKMANN

hat nach fünf Semestern Studium an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen eine Ausbildung zum Fachinformatiker bei EUtech begonnen.

## LINKS ZUM THEMA

- BMBF-geförderte „Jobstarter“-Projekte:  
> [www.jobstarter.de/de/studienabbrecherinnen-und-abbrecher-1923.php](http://www.jobstarter.de/de/studienabbrecherinnen-und-abbrecher-1923.php)
- Projekte für Studienabbrecher in NRW:  
> [www.studienaussteiger-nrw.de/index.php?id=2001](http://www.studienaussteiger-nrw.de/index.php?id=2001)
- BMBF-Broschüre für Unternehmen „Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen“:  
> [https://www.bmbf.de/pub/Studienabbrecher\\_als\\_Auszubildende\\_ins\\_Boot\\_holen.pdf](https://www.bmbf.de/pub/Studienabbrecher_als_Auszubildende_ins_Boot_holen.pdf)
- BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung 2014 „Studienabbrecher für die duale Berufsausbildung gewinnen“:  
> [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Bericht\\_Expertenmonitor\\_2014.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Bericht_Expertenmonitor_2014.pdf)
- DZHW-Untersuchung „Zwischen Studierentwurf und Studienwirklichkeit“:  
> [www.dzhw.eu/pdf/pub\\_fh/fh-201701.pdf](http://www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201701.pdf)



Die Linkliste steht für Sie zum Download unter [www.wirausbilder.de/login](http://www.wirausbilder.de/login) nach der Anmeldung bereit – oder Sie rufen die Links direkt aus dem Heft als PDF auf.

